

Inhalt

Zum Geleit	11
Vorwort	13
Einleitung	15
1. Einführung in das Thema	15
2. Konzeption und Fragestellungen	19
3. Forschungsstand	21
4. Quellenlage	29
I. Die sozio-ökonomische und administrative Struktur des Elbe-Weser-Raums	33
1. Gebiet, Bevölkerung und Verwaltung	33
2. Der Aufbau und die Organisation der Politischen Polizei in den Jahren 1925 bis 1933	41
3. Die Landwirtschaft als ökonomische Dominante	46
4. Die Struktur und die Entwicklung von Industrie, Handwerk und Handel	49
5. Die Beschäftigungszahlen in Industrie, Handwerk und Handel unter Berücksichtigung der einsetzenden Wirtschaftskrise in der Endphase der Weimarer Republik	52
II. Die Parteien und Verbände der Arbeiterbewegung	59
1. Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands	59
2. Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold – Bund der republikanischen Kriegsteilnehmer	81
3. Die Kommunistische Partei Deutschlands	91
4. Der Rote Frontkämpferbund	110

III. Das bürgerliche Parteienspektrum	117
1. Die Deutsche Demokratische Partei und die Deutsche Staatspartei	117
2. Die Deutsche Zentrumspartei	126
3. Die Deutsche Volkspartei	128
4. Die Deutsch-Hannoversche Partei	135
5. Die Christlich-Nationale Bauern- und Landvolkpartei	160
6. Der Christlich-Soziale Volksdienst	166
7. Die Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei)	167
IV. Das völkisch-nationalistische Lager	169
1. Die politischen Parteien	169
1.1 Die Deutschnationale Volkspartei	169
1.2 Die Deutschsoziale Partei	183
1.3 Die Deutschsozialistische Partei	187
1.4 Die Deutschvölkische Freiheitspartei (Völkisch-sozialer Block, Nationalsozialistische Freiheitspartei, Nationalsozialistische Freiheitsbewegung, Deutschvölkische Freiheitsbewegung, Völkisch-nationaler Block)	191
1.4.1 Die Gründungsphase der Deutschvölkischen Freiheitspartei und ihre Entwicklung bis Ende 1923	191
1.4.2 Der Aufstieg und Fall der Deutschvölkischen – Die Jahre 1924 bis 1933	203
1.4.3 Die Entwicklung der Deutschvölkischen in den einzelnen Kreisgebieten und in Cuxhaven (1923–1933)	219
2. Die Interessenverbände, Bünde und Bewegungen	294
2.1 Der Alldeutsche Verband	294
2.2 Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband	306
2.3 Der Deutschvölkische Schutz- und Trutzbund	310
2.4 Der Mittgard-Bund und die Artamanenbewegung	351
2.5 Der Bund der Aufrechten	365
2.6 Der Treubund Marsch und Geest	366
2.7 Der Höllnbergbund (Vaterländische Vereinigung)	369
2.8 Der Bund Königin Luise	390
2.9 Der Bund Wärwolf und die Bürgerliche Gewerkschaft Niedersachsen	395
3. Die militaristischen Traditionen- und Interessenverbände, Wehrverbände und Freikorps	400
3.1 Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten	400
3.2 Der Verband nationalgesinnter Soldaten und der Nationalverband Deutscher Soldaten	432

3.3	Die Vereinigten vaterländischen Verbände Deutschlands	460
3.4	Die Eiserne Division	462
3.5	Die Organisation Consul	475
3.6	Der Jungdeutsche Orden	478
3.7	Der Verband Hindenburg	488
3.8	Der Bund Wiking	499
3.9	Der Nationalverband Deutscher Unteroffiziere	510
3.10	Der Tannenbergbund – Arbeitsgemeinschaft völkischer Frontkrieger- und Jugendverbände	512
3.11	Der Deutschvölkische Offiziersbund	561
3.12	Der Wehrwolf. Bund deutscher Männer und Frontkrieger	566
4.	Die Jugendorganisationen	572
4.1	Die Deutschvölkische Jugend	572
4.2	Die Adler und Falken – Deutsche Jugendwanderer	580
4.3	Die Jung-Germanen – Bund Nordischer Jugend	582
4.4	Der Jung-Siegfried-Bund	584
4.5	Der Jungsturm	585
4.6	Das Hanseatische Jungkorps und der Jungstahlhelm	587
4.7	Der Scharnhorst – Bund deutscher Jungmannen	592
V.	Von der völkischen Splittergruppierung zur Massenbewegung – Der Aufbau und die Entwicklung der NSDAP in den Jahren 1919 bis 1932	595
1.	Vereinzeltes Auftreten von Nationalsozialisten bis zum Ende des Parteiverbots in Preußen im Dezember 1924	595
1.1	Norddeutsche Einzelmitglieder der Ortsgruppe München der NSDAP	595
1.2	Eine erste Basis im Elbe-Weser-Raum – Die Ortsgruppe Bremerhaven (Unterweser) der NSDAP	605
1.3	Die Nachfolgeorganisationen der NSDAP während des Parteiverbots in Preußen und Bremen	626
1.3.1	Der Sozialistische Deutsche Arbeiter-Befreiungsbund	626
1.3.2	Die Großdeutsche Volksgemeinschaft, die Norddeutschen Verbände und die Nationalsozialistische Arbeitsgemeinschaft	635
1.3.3	Die Reichskriegsflagge – Bund der Sturmsoldaten	654
2.	Die Entstehungsphase des Gaues Lüneburg-Stade der NSDAP – Die Jahre 1925 bis 1927	658
2.1	Die Gründung des Gaues Lüneburg-Stade der NSDAP und die ersten Jahre des Aufbaus der Parteiorganisation	658
2.2	Die ersten Aktivitäten, Mitglieder und Ortsgruppen im Elbe-Weser-Raum	685

3. Als Splitterpartei auf dem Weg zur Volkspartei –	
Die Jahre 1928 und 1929	740
3.1 Vom Gau Lüneburg-Stade zum Gau Ost-Hannover der NSDAP –	
Das Jahr 1928	740
3.2 Die Wahlen zum Reichstag und zum Preußischen Landtag	
vom 20. Mai 1928	746
3.3 Die neuen Ortsgruppen der NSDAP im Elbe-Weser-Raum	
im Jahr 1928	754
3.4 Die allgemeine Entwicklung der Parteiorganisation im Gau	
Ost-Hannover der NSDAP im Jahr 1929	768
3.5 Die neuen Ortsgruppen der NSDAP im Elbe-Weser-Raum	
im Jahr 1929	778
3.6 Die III. Hannoversche Provinziallandtagswahl und die Kommunalwahlen	
vom 17. November 1929 – Die ersten Wahlerfolge der NSDAP	792
3.7 Das Volksbegehren (16. bis 20. Oktober 1929) und der Volksentscheid	
(22. Dezember 1929) gegen den Young-Plan	822
4. Der Durchbruch und die Festigung der NSDAP als Volkspartei –	
Die Jahre 1930 bis 1932	827
4.1 Die allgemeine Entwicklung der Parteiorganisation	
im Gau Ost-Hannover der NSDAP im Jahr 1930	827
4.2 Die Reichstagswahl vom 14. September 1930	841
4.3 Die neuen Ortsgruppen der NSDAP im Elbe-Weser-Raum	
im Jahr 1930	853
4.4 Der weitere Ausbau der Parteiorganisation im Jahr 1931	894
4.5 Das Volksbegehren und der Volksentscheid zur Auflösung	
des Preußischen Landtags im Jahr 1931	907
4.6 Die Wahlen zum Reichspräsidenten im Jahr 1932	928
4.7 Die Umstrukturierung der Parteiorganisation und die	
weiteren Wahlen des Jahres 1932	937
5. Die Radikalisierung des bäuerlichen Protests, das Aufkommen	
und Scheitern der Landvolkbewegung und die NSDAP als	
Nutznießerin dieser Störung	951
6. Der Aufbau und die Entwicklung der Gliederungen,	
angeschlossenen Verbände und sonstigen Einrichtungen	
der NSDAP	974
6.1 Die Sturmabteilung der NSDAP	974
6.2 Die Schutzstaffel der NSDAP	1011
6.3 Der Deutsche Frauenorden (Rotes Hakenkreuz)	
und die NS-Frauenschaft	1038
6.4 Die Hitler-Jugend	1063
6.5 Der Bund Deutscher Mädel	1102
6.6 Das Deutsche Jungvolk	1110
6.7 Der Nationalsozialistische Schülerbund	1113

6.8 Der Nationalsozialistische Lehrerbund	1126
6.9 Die Arbeitsgemeinschaft evangelischer nationalsozialistischer Pfarrer, Bezirk Niedersachsen-West	1130
6.10 Die Nationalsozialistische Betriebszellenorganisation	1148
6.11 Der Opferring der NSDAP	1155
6.12 Der Untersuchungs- und Schlichtungsausschuss der NSDAP	1158
6.13 Die nationalsozialistische Presse	1161
7. Innerparteiliche Konflikte und Abspaltungen der NSDAP	1184
7.1 Oppositionelle Nationalsozialisten an der Unterweser – Eine offene Rebellion gegen den Gauleiter	1184
7.2 Die „Affäre Hölzke“ und der „Fall Thoma“ – Ein weiterer Versuch zur Absetzung des Gauleiters	1221
7.3 Ein Pastor und alter Kampfgefährte des Gauleiters meutert	1233
7.4 „Der Fall von Heyman und seine Bedeutung für die NSDAP“	1240
7.5 Die Kampfgemeinschaft Revolutionärer Nationalsozialisten und die Schwarze Front	1272
VI. Das Ende der Weimarer Republik im Elbe-Weser-Raum – Ein kurzer Abriss	1303
Zusammenfassung und Ausblick	1309
Anhang	1321
1. Die Ergebnisse der Wahlen zum Reichstag im Regierungsbezirk Stade 1920 bis 1933	1322
2. Die Ergebnisse der Wahlen zum Reichspräsidenten im Regierungsbezirk Stade 1925 und 1932	1326
3. Abkürzungsverzeichnis	1328
4. Quellenverzeichnis	1331
5. Literaturverzeichnis	1355
6. Abbildungsnachweise	1382
7. Personenregister	1387
8. Ortsregister	1410